

# Provenienzforschung zu ethnografischen Sammlungen der Kolonialzeit

## Positionen in der aktuellen Debatte

Larissa Förster, Iris Edenheiser, Sarah Fründt,  
Heike Hartmann (Hrsg.)

Elektronische Publikation zur Tagung »Provenienzforschung  
in ethnologischen Sammlungen der Kolonialzeit«,  
Museum Fünf Kontinente, München, 7./8. April 2017

© Arbeitsgruppe Museum der Deutschen Gesellschaft  
für Sozial- und Kulturanthropologie

ISBN: 978-3-86004-332-5

DOI: 10.18452/19029

English title: Provenance research on ethnographic collections  
from the colonial era

Gefördert durch die VolkswagenStiftung

**Das Buch** versammelt die Beiträge zur gleichnamigen Tagung am 7./8. April 2017 – veranstaltet von der AG Museum der Deutschen Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie (DGSKA) und dem Museum Fünf Kontinente, München. Herausgeberinnen und Autor\_innen behandeln darin u.a. die Frage nach einer sinnvollen Systematisierung und Institutionalisierung von postkolonialer Provenienzforschung, nach internationaler Vernetzung, insbesondere zu den Herkunftsländern und -gesellschaften, und stellen aktuelle Forschungs- und Ausstellungsprojekte zum Thema vor.

**The book** collects the contributions to the conference of the same name that took place on 7th/8th April 2017, and was organised by the Working Group on Museums of the German Anthropological Association and the Museum Fünf Kontinente, Munich. Editors and authors discuss issues such as meaningful systematization and institutionalization of postcolonial provenance research, international networking and collaboration, in particular with regards to source countries and communities, and present current research and exhibition projects on the subject.

# Inhalt

<b>Grußwort</b>	7
<i>Adelheid Wessler</i>	
<b>Vorwort</b>	9
<i>Hansjörg Dilger</i>	
<b>Eine Tagung zu postkolonialer Provenienzforschung – Zur Einführung</b>	13
<i>Larissa Förster, Iris Edenheiser und Sarah Fründt</i>	
<b>1 INTERNATIONAL PERSPECTIVES: CHALLENGES AND OPPORTUNITIES OF SYSTEMATIC PROVENANCE RESEARCH</b>	
<b>Introduction</b>	38
<i>Sarah Fründt</i>	
<b>The Importance of Working with Communities – Combining Oral History, the Archive and Institutional Knowledge in Provenance Research. A Repatriation Perspective</b>	45
<i>Amber Aranui</i>	
<b>The »Africa Accessioned Network« – Do museum collections build bridges or barriers?</b>	55
<i>Jeremy Silvester</i>	
<b>Recording Sámi Heritage in European Museums – Creating a Database for the People</b>	69
<i>Eeva-Kristiina Harlin</i>	
<b>The Reciprocal Research Network – Working towards an Online Research Community</b>	85
<i>Susan Rowley, Nicholas Jakobsen and Ryan Wallace</i>	
<b>Using the Reciprocal Research Network for both Indigenous and Western Cultural Provenance Standards</b>	91
<i>Trevor Isaac</i>	
<b>Digitally Analysing Colonial Collecting – The »Return, Reconcile, Renew Project«</b>	103
<i>Paul Turnbull</i>	

## **2** PROVENIENZFORSCHUNG IN DER AKTUELLEN MUSEUMSPRAXIS: ERFAHRUNGEN UND MÖGLICHKEITEN

- Einführung 116  
*Heike Hartmann*
- Historical Collections Research –  
Some Experiences from the Past Decades 123  
*Christian Feest*
- Zur Provenienz der anthropologischen Sammlung  
des Museums für Völkerkunde Dresden 133  
*Christine Schlott*
- Shared Research – Zur Notwendigkeit einer kooperativen  
Provenienzforschung am Beispiel der Tansania-Projekte  
am Ethnologischen Museum Berlin 143  
*Paola Ivanov und Kristin Weber-Sinn*
- Annäherungen an ein »Schwieriges Erbe« –  
Provenienzforschung im Linden-Museum Stuttgart 157  
*Gesa Grimme*
- Afrika-Sammlungen als Gegenstand der Provenienzforschung –  
Erste Erfahrungen aus dem Projekt »Koloniale Spuren  
im Übersee-Museum Bremen« 171  
*Christian Jarling*

## **3** PROVENIENZ (UN)GEKLÄRT – UND WAS DANN?

- Einführung 184  
*Anna-Maria Brandstetter*
- Wertkonflikte und Widersprüche –  
Anmerkungen zur Diskussion 193  
*Eva Raabe*
- Aurora Postcolonialis? Zum aktuellen Stand  
der Rückforderungsdebatten um den Kameruner  
Schiffsnabel im Museum Fünf Kontinente in München 199  
*Stefan Eisenhofer*

## **4** AN DER SCHNITTSTELLE ZUR ÖFFENTLICHKEIT: PROVENIENZFORSCHUNG IM AUSSTELLUNGSBETRIEB

- Einführung 206  
*Iris Edenheiser*

»From Samoa with Love? Samoa-Völkerschauen im Deutschen Kaiserreich. Eine Spurensuche.« Eine Ausstellung im Museum Fünf Kontinente, München, und die Kontextualisierung der Sammlung Marquardt <i>Hilke Thode-Arora</i>	215
Die Ausstellung »Heikles Erbe. Koloniale Spuren bis in die Gegenwart« im Landesmuseum Hannover« – Ein Versuch des Umgangs mit kolonialen Provenienzen <i>Alexis von Poser</i>	227
Andererseits – Zum Umgang mit Objekten in der Ausstellung »Deutscher Kolonialismus. Fragmente seiner Geschichte und Gegenwart« <i>Heike Hartmann</i>	249
Überlegungen zu einer Ausstellung über Rassenkonstruktionen und Rassismus <i>Susanne Wernsing</i>	265

## **5 DIE INSTITUTIONALISIERUNG UND VERNETZUNG VON PROVENIENZFORSCHUNG ZU UNTERSCHIEDLICHEN HISTORISCHEN KONTEXTEN**

Einführung <i>Larissa Förster</i>	278
Keine Provenienzforschung ohne internationales Netzwerk – Der Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. als neues Forum für die ethnologische Provenienzforschung <i>Johanna Poltermann</i>	287
Netzwerke erweitern – Von NS-Raubgutforschung zur Provenienzforschung in ethnologischen Sammlungen der Kolonialzeit <i>Claudia Andratschke</i>	295
»Ost-Probleme«? Enteignung und Entziehung in der Sowjetischen Besatzungszone und in der DDR <i>Gilbert Lupfer</i>	311

## **6 DISKUSSION: HERAUSFORDERUNGEN UND PERSPEKTIVEN**

Das koloniale Erbe – Zur Provenienzforschung am Übersee-Museum Bremen <i>Wiebke Ahrndt</i>	318
Appell für ein beratendes Gremium in der ethnologischen Provenienzforschung <i>Andrea Bambi</i>	323

Ethnologische Provenienzforschung – warum heute? <i>Brigitta Hauser-Schäublin</i>	327
People and Things – Things and People <i>Ivan Gaskell</i>	335
<b>ANHANG</b>	
Abstracts	339
Autorinnen und Autoren	351

# Vorwort

Das Thema der Provenienzen – der Geschichte(n) von der Herkunft von Objekten und ganzen Sammlungen – hat die Debatte zu ethnologischen Museen im deutschsprachigen Raum in den letzten Jahren nachhaltig bestimmt. Sowohl in der kulturpolitischen und gesellschaftlichen Öffentlichkeit als auch in den Museumseinrichtungen selbst wird nicht nur intensiv darüber diskutiert, unter welchen Bedingungen materielle Artefakte – die auch Ton- und Bildaufnahmen einschließen und die zu einem großen Teil im kolonialen bzw. imperialen Kontext erworben, hergestellt oder auch geraubt wurden – in die ethnologischen Museen und Sammlungseinrichtungen gekommen sind. Auch stellt sich die Frage, wie die ethnologischen Museen, die an vielen Standorten nach wie vor als Völkerkundemuseen firmieren, mit der aus den Provenienzen ihrer Sammlungen resultierenden Verantwortung in einer globalisierten Welt umgehen. Verstärkt entzündet haben sich alle diese Debatten mit Blick auf die Diskussionen über das Humboldt Forum, das ab 2019 einen – wenn auch geringen – Teil der ethnologischen bzw. außereuropäischen Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin ausstellen wird. Gleichzeitig werden in diesen Diskussionen Fragen verhandelt, die die ethnologischen Sammlungseinrichtungen *insgesamt* betreffen – darüberhinaus aber auch die Sammlungen in Naturkunde- oder anderen historischen Museen angehen, die oft unter vergleichbaren Bedingungen in die Einrichtungen im deutschsprachigen Raum gelangt sind.

Vor dem Hintergrund dieser verschiedenen Debatten greift der von der Arbeitsgruppe Museum der Deutschen Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie (DGSKA e.V.) herausgegebene Sammelband das Thema der postkolonialen Provenienzforschung im deutschsprachigen Raum erstmals gebündelt auf. Er verknüpft den Blick auf ethnologische Museen in diesem regionalen Zusammenhang nicht nur mit vergleichenden Perspektiven auf den internationalen Kontext sowie auf Sammlungen in anderen historischen Museen. Auch zeigt er auf, dass Provenienzforschung in ethnologischen Sammlungseinrichtungen immer schon ein integraler Bestandteil der Archi-

vierung und Kategorisierung von Objekten war – und dass zahlreiche Museen bereits Erfahrung mit der Einbeziehung von Communities und WissenschaftlerInnen aus den Herkunftskontexten ihrer Sammlungen ebenso wie mit partizipativen Ausstellungspraktiken haben. Gleichzeitig verweist der Sammelband jedoch auch eindrücklich darauf, dass der Blick auf die spezifischen Herausforderungen, die Provenienzforschung in postkolonial verflochtenen Gesellschafts- und Wissensordnungen ausmachen, in den ethnologischen Sammlungseinrichtungen weiter vertieft und verstärkt werden muss. Auch akzentuiert er die hohe Bedeutung, die der Systematisierung solcher Strategien – die aktuell z.B. auch Projekte zur Digitalisierung von Sammlungsbeständen umfassen – sowie der Vernetzung zwischen den Museen selbst, aber auch zwischen Sammlungseinrichtungen und Universitäten in diesem Zusammenhang zukommt.

Im Hinblick auf die Vernetzung zwischen Museen und Akademie setzt der vorliegende Sammelband, ebenso wie die Arbeit der AG Museum der DGSKA e.V. insgesamt, wichtige Impulse für die Ethnologie bzw. Sozial- und Kulturanthropologie an den Universitäten im deutschsprachigen Raum. Historisch war die enge Zusammenarbeit zwischen Sammlungseinrichtungen und Universitäten entscheidend für die Entstehung unserer Disziplin in ihren verschiedenen Ausprägungen im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. So hatten Ethnologen (sic!), die zu dieser Zeit auf der Leitungsebene von Museen beschäftigt waren, an zahlreichen Standorten im deutschsprachigen Raum gleichzeitig eine Professur an einer Universität inne bzw. schufen diese Position aus ihrer Arbeit in den Museumseinrichtungen heraus. Diese unmittelbare personelle Verflechtung von Museums- und universitärer Ethnologie hat sich in den letzten Jahrzehnten zwar weitgehend aufgelöst, doch pflegen zahlreiche ethnologische Institute und Fachprofessuren nach wie vor eine enge Kooperation mit Museums- und Sammlungseinrichtungen, die in der Tradition unserer Disziplin stehen.

Aufbauend auf diesen bestehenden Zusammenarbeiten ist in den letzten Jahren ein erfreulicherweise wachsendes Interesse innerhalb unserer Fachgesellschaft, ebenso wie in den Universitäten selbst, an der (Neu-)Ausrichtung ethnografischer Sammlungen zu verzeichnen, das sich zuletzt in der Veröffentlichung einer größeren Zahl zumeist interdisziplinärer Sammelbände niedergeschlagen hat.<sup>1</sup> Zusammen mit diesen Perspektivierungen, die sich aus der Ethnologie bzw. Sozial- und Kulturanthropologie heraus an anderer Stelle for-

---

1 z.B. Brandstetter und Hierholzer 2018, Förster 2014, Hahn 2017, Kraus und Noack 2015, Lidchi et al. 2017.

miert haben, gibt der vorliegende Band wichtige Anregungen für die Debatte über den Umgang mit materiellem und immateriellem Kulturerbe in einer postkolonialen und dezentrierten Weltordnung. Wie dieses Buch zeigt, muss sich postkoloniale Provenienzforschung auf die vielschichtigen Reflexionen über die Verwerfungen – aber auch die Möglichkeiten – einlassen, die die Begegnungen zwischen Gesellschaften, Kulturen, materiellen Artefakten, Museumseinrichtungen und akademischer Ethnologie bzw. Sozial- und Kulturanthropologie historisch ebenso wie gegenwärtig kennzeichne(te)n. Auch benötigt diese Debatte den engen Austausch unseres Faches mit anderen Disziplinen ebenso wie mit AkteurInnen aus den Sammlungseinrichtungen, den Communities und Forschungseinrichtungen aus den Gesellschaften, aus denen die Sammlungen stammen, mit der Kulturpolitik ebenso wie mit AktivistInnen und KünstlerInnen. Der vorliegende Band macht deutlich, dass dieses Anliegen für unsere Fachgesellschaft – ebenso wie für das Fach an den Universitäten insgesamt – in den kommenden Jahren eine große Herausforderung birgt, aber auch eine wichtige Chance darstellt.

*Hansjörg Dilger*

*Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie e. V.*

## Literatur

- Brandstetter, Anna-Maria; Hierholzer, Vera, (Hrsg.) 2018 Nicht nur Raubkunst! Sensible Dinge in Museen und universitären Sammlungen. Mainz.
- Förster, Larissa, (Hrsg.) 2014 Transforming Knowledge Orders: Museums, Collections and Exhibitions. Morphomata Band 16. Paderborn.
- Hahn, Hans Peter, (Hrsg.) 2017 Ethnologie und Weltkulturenmuseum: Positionen für eine offene Weltsicht. Berlin.
- Kraus, Michael; Noack, Karoline, (Hrsg.) 2015 Quo vadis, Völkerkundemuseum? Aktuelle Debatten zu ethnologischen Sammlungen in Museen und Universitäten. Bielefeld.
- Lidchi, Henrietta; Macdonald, Sharon; Oswald, Margareta von, (Hrsg.) 2017 Engaging Anthropological Legacies. Special Section. In: Museum Worlds: Advances in Research 5.